

Ioseb Kwiziani

Betkil
(Eine swanische Volkssage)

Über eine der Perlen des georgischen Jagdepos, die Dichtung "Betkil", ist in der Fachliteratur viel geschrieben und geäußert worden.

In der Gegenwart sind im Zusammenhang mit "Betkil" mehrere Varianten bekannt, darunter befinden sich die drei im ersten Band der "Swanischen Poesie" veröffentlichten Varianten, die besonderes Interesse verdienen. Die erste Variante, "Betgil", zeichnete A. Šanize am 6. September 1923 von Tengiz Dadeškeliani in dem Dorf Mazer auf. Die zweite Variante, "Betkan", schrieb V. Topuria von Ivane Xačvani am 14. Juli 1927 in Ušgul auf, während die dritte Variante, "Metki", wiederum A. Šanize am 15. September 1923 in Tavrar (Čubexev) aufnehmen konnte ¹.

Von den drei erwähnten Varianten steht die erste der Volkstradition am nächsten, doch in den Text hat sich eine ganze Reihe von Ungenauigkeiten eingeschlichen. In erster Linie ist jene Stelle unverständlich, wo vom Perxuli-Tanz Mulax-Mužals die Rede ist, das Geschehen aber in Lenṭexi handelt. Im Text heißt es: "mulax-mužal inzorale, žav xagenax lenṭxaš murgvals" [Mulax-Mužal versammeln sich, sie haben den Perxuli von Lenṭexi begonnen] ².

Beim Durchsehen des Archivs meiner Eltern fand sich ein handschriftlicher swanischer Text von "Betkil" mit georgischer Übersetzung. Der Text wurde am 20. April 1936 aufgezeichnet, Sprecher ist Murzaqan Bekirbis Ze Dadeškeliani ³, die aufzeichnende Person ist unbekannt. Die Dichtung ist auf gewöhnlichen linierten Blättern eines Heftes geschrieben und umfaßt acht Seiten.

Unsere Aufmerksamkeit galt vor allem dem Zeitpunkt der Aufzeichnung und danach der Vollständigkeit des Textes, der Folgerichtigkeit des gedanklichen Ablaufs und gleichzeitig der swanischen Überlieferung, dem für die swanischen Sagen kennzeichnenden Anfang und Ende.

Bekanntlich beginnt der swanische Erzähler das Märchen stets mit dem Segenswunsch "aγo lymzereulid" (niederbalisch) oder "lymzyrev lišd" (ober-

balisch), das Lied aber beginnt er mit "aš lymzyre amečuš merde" (niederbalisch) oder "aš lymzyre amčun merde" (oberbalisch). "aba dalocvili viqot" ["mögen wir gesegnet sein"] und im zweiten Fall "dailocos qvela ak mčopi" ["gesegnet seien alle hier Anwesenden"] sind die georgischen Entsprechungen. Auch der Betkil-Text fängt so an: "aš lymzyre amečuš merde", und dann setzt sich die gewöhnliche Erzählung fort, die das Leben Betkils wiedergibt.

In dem von uns entdeckten Text hat alles seine Richtigkeit: "mulaxmužal inzoralex, ačyšxašix žamšiš svipas" ["Mulax-Mužal versammeln sich, sie haben den Perxuli-Tanz begonnen um den Platz von Žamuš (Svip)"], d. h. wir wollen damit sagen, daß hier, da das Geschehen in Mulax-Mužal handelt (beide geographische Punkte liegen in Oberswanetien), die Mulaxer und Mužaler natürlich ihren Tanz auf ihrem Platz ausführen müssen, auf dem Platz eines der größten Dörfer von Mulax, Žamuš, und nicht in Niederswanetien, auf dem Platz von Lenčex (lentxaš murgvals). Die beiden anderen Varianten entfernen sich u. E. von den mit Betkil verknüpften Ereignissen, und wir haben den Eindruck, daß in beide Varianten Material anderer Sagen eingeflossen ist, beispielsweise aus "Murqvam" und "Qurša" (hier sind aus der Amirani-Sage entlehnte Geschichten angesiedelt) und anderen.

Der Überlieferung nach ist Betkil ein Bauer aus Mulax, ein guter Tänzer, guter Sänger und berühmter Jäger, der erlesenste der erlesenen. Aus diesem Grund erwählte ihn auch die Jagdgöttin, die goldzöpfige Dal, zu ihrem Geliebten. Als Zeichen der Treue schenkte die Göttin Betkil eine Kette, doch Betkil verlor das Geschenk. Gleichzeitig wurde der Jäger der Göttin untreu, indem er sich eine Frau nahm. Der Volksüberlieferung zufolge ist es dem Erwählten der Göttin von dem Tage an, an dem er der Auserwählte und Geliebte Dals wird, verboten, das Bett mit einer anderen Frau zu teilen, selbst wenn es die eigene Gattin ist. Die rachesuchende Göttin verwandelte sich in ein Steinbockweibchen und sprang Betkil beim Perxuli-Tanz zwischen die Schenkel. Nach Ansicht der Swanen gilt es als Schande, wenn ein Tier (Hund, Schaf, Steinbock u. a.) einem Mann zwischen die Beine kriecht, von jenem Tag an ist der Mann mit Schande bedeckt, er bleibt erfolglos. Betkil muß sich nun an dem Steinbockweibchen, das ihn in Schande gestürzt hat, rächen und es töten: "amiš mečem iaryal iri? amiš mečem betkil iri." ["Wer wird dessen Verfolger sein? Dessen Verfolger wird Betkil sein."]

Oben haben wir darauf hingewiesen, daß auch das Ende des Textes unsere Aufmerksamkeit erregt hat. Ein guter Sprecher und Kenner einer swanischen Dichtung versieht Anfang und Ende der Erzählung, des Liedes, mit einer Segensformel. Auch hier segnet der Sprecher alle, die ihm vom

Anfang bis zum Ende zugehört haben:

"bail, mag lymzyre ameču merde,
al ambaviš muhunara"

["Bail, seid gesegnet, ihr hier Anwesende,
dieser Geschichte Zuhörende."]

Unten führen wir den ganzen Text samt Übersetzung an. Wir waren bemüht, den Stil des Aufzeichners in seiner Gesamtheit zu bewahren, lediglich in der Übersetzung haben wir Unkorrektheiten berichtigt.

Im swanischen Text haben wir nach jeder Strophe den Refrain "bail ilba, ilba bail" belassen, was unseres Erachtens beim Singen Rhythmus schafft und gleichzeitig auch die Funktion des Reimes erfüllt.

Derzeit ist es ein wenig schwierig, die altsemitische Gottheit Baal aus dem 2. Jahrtausend v. u. Z. mit dem anderen Refrainwort Ilba zu verknüpfen. Zu Ilba läßt sich vorläufig nichts sagen, außer daß es ein Wort oder einfach ein Refrain in einem der Gottheit Baal gewidmeten Hymnentext ist. Was Baal (swanisch Bail) betrifft, so war dies die am stärksten verbreitete Gottheit in Vorderasien, Arabien und Karthago. Am stärksten war der Baal-Kult in der ugaritischen Mythologie ausgeprägt. Er ist der Gott des Getreides, andererseits ist einer seiner Titel "auf den Wolken Reitender". Es ist denkbar, daß Baal eine regenbringende Gottheit ist, genauer ein Wettergott, der mit dem Fruchtbarkeitskult in Verbindung steht.

Uns ist gegenwärtig ein wenig unverständlich, welche Beziehung eine Gottheit der Fruchtbarkeit und des Regens, des Wetters, zu dem swanischen Jägerrepos haben soll, doch die Darstellung von Baal selbst, den gehörnten Helm auf dem Kopf, Keule und blitzartig gezackt den Speerschaft in der Hand, bietet die Möglichkeit zu vielfältigen Überlegungen, unter anderem auch der, daß er nicht nur der Bringer von Fruchtbarkeit und Regen war, sondern daß ihm auch die Funktion des Beschützers der Viehzucht und des Wildes oblag. An dieser Stelle halten wir uns nicht bei dem oben Gesagten auf, denn die Untersuchung solcher Fragen ist mit der Suche nach schlagkräftigen Beweismitteln verbunden. Dies aber bedarf ernsthafter Forschung.

Anmerkungen

1 Svanuri poezia, Bd. I, Tbilisi 1939, S. 280-284.

2 Ebenda, S. 280-281.

3 Murzaqan Dadeşkeliani, Begründer der ersten ethnographischen Sängerguppe Swanetiens. Mir sind sämtliche mit "Betkil" in Verbindung stehen-

den Ausgaben bekannt, darunter auch die von Vaxtang Oniani (Tbilisi 1967) wunderschön bebilderte Veröffentlichung (deutsche Übertragung von H. Fähnrich in: Der Sieg von Bachtrioni, Sagen aus Georgien, Leipzig und Weimar: Gustav Kiepenheuer Verlag 1984, S. 91-95), doch der von uns entdeckte Text ist der vollständigste und älteste. Er übertrifft die anderen mir bekannten Texte, berücksichtigt man die von A. Šanize und V. Topuria aufgezeichneten einmal nicht, obwohl auch diese ersten drei Varianten nicht frei von Unzulänglichkeiten sind, wie wir oben ausgeführt haben.

Betkil
(swanischer Wortlaut)

bail, aš lymzyre amecuš merde,
bail ilba, ilba bail,
bail sabral betkil, ležri betkil,
bail ilba, ilba bail.
bail, betkil däläš moyyläti,
bail ilba, ilba bail,
bail, mylax-myžal inzoralex,
bail ilba, ilba bail.
bail, ačyšxäšix žamšiš svipas,
bail ilba, ilba bail.
bail, kau xoskina tetnam kvicras,
bail ilba, ilba bail.
bail, ali betki, misän iri,
bail ilba, ilba bail,
bail, amiš meŷveč iär ɣal iri?
bail ilba, ilba bail.
bail, amiš meŷveč betkil iri,
bail ilba, ilba bail.
bail, betkil žabrärs iķarzale,
bail ilba, ilba bail.
bail, sgav osreķa aužär miča,
bail ilba, ilba bail.
bail, betkil kvicraš nazvs xagnena,
bail ilba, ilba bail,
bail, sgoy mečedli lakurteisga,
bail ilba, ilba bail,
bail, dälä pUSDäš lardateisga.
bail ilba, ilba bail,

bail, betki žikan kvicra lymgen,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, esnar ali dāli lymār,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, betkil mole čuādbažuran,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, laxa dalsi kaxaçeda,
 bail ilba, ilba bail.
 bail, xoča ladeγ dāli pusdas!
 bail ilba, ilba bail,
 bail, betkil lyšgurd kav xaṭuli,
 bail ilba, ilba bail.
 bail, magvār xoča ladeγ žeri,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, ežgvār šukvār siyal žeri!
 bail ilba, ilba bail,
 bail, mišgu nahod hešmild madu?
 bail ilba, ilba bail,
 bail, eži laqvraš txurmaš āmsad.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, si žixalda mi meγvroval,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, atxe si xi ču luγrove.
 bail ilba, ilba bail.
 bail, dali pusda sga laxtvepa,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, betkil kožas sgav xaseda,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, lersgven šimiš labyrg xera,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, lerten čišxiš lāgna xera.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, codi mišgu tamars xera,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, tamars mišgu teleγyras,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, určquld amzyz lātxviārte.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, xexvis mišgva xonunbāvid,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, oqrār parsagd ži anoqras,

bail ilba, ilba bail,
 bail, patvars zirka ikucuras.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, laclas mišgva xonunbävid,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, zārild parsagd mičylčynax.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, čukvan dašduld akulkune,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, mugdat betki, zverild gvi xar.
 bail ilba, ilba bail.
 bail, žikan yvemal aqulqune,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, mugvda betkiš terārd gvi xar,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, mulax-mužal kolkutneli,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, erxis nabdiš kapār xācudx,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, erxis bumblīš kapar xācudx,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, oi betkilāš lāmšedalte.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, ečkad betkil kav mešqdeli.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, miča zverilds dāšduld izbi,
 bail ilba, ilba bail,
 bail, miča terars yvemal izbi.
 bail ilba, ilba bail.
 bail, kav xosgvžinax samsxiš tanays,
 bail ilba, ilba bail.
 bail, mag lymzyre amēču merde.
 bail ilba, ilba bail,
 bail, al ambāviš muhunara,
 bail ilba, ilba bail.

Betkil
(deutsche Übersetzung)

Bail, gesegnet seien alle hier Anwesenden,
bail ilba, ilba bail.

Bail, bedauernswerter Betkil, unglückseliger Betkil!
bail ilba, ilba bail.

Bail, Betkil, der Dal untreu geworden ist,
bail ilba, ilba bail.

Mulax und Mužal versammeln sich,
bail ilba, ilba bail,

im Perxuli-Tanz ziehen sie um den Platz von Žamuš,
bail ilba, ilba bail.

Ein weißes Steinbockweibchen sprang herüber,
bail ilba, ilba bail,

es kroch Betkil zwischen die Schenkel,
bail ilba, ilba bail.

Dies wird Betkils Schicksal sein,
bail ilba, ilba bail,

wer wird dessen Verfolger sein,
bail ilba, ilba bail.

Dessen Verfolger wird Betkil sein,
bail ilba, ilba bail.

Betkil schnürt sich die Schuhe,
bail ilba, ilba bail,

er hängt sich seine Waffen um,
bail ilba, ilba bail.

Betkil hat sich auf die Spur des Steinbocks begeben,
bail ilba, ilba bail,

ein Schlittenweg führte ihn voran,
bail ilba, ilba bail,

hinter ihm schlossen sich die Wege,
bail ilba, ilba bail.

Auch dies wird Betkils Schicksal sein,
bail ilba, ilba bail.

Er betrat die Reviere der Steinböcke,
bail ilba, ilba bail,

das Reich der Herrin Dal,
bail ilba, ilba bail.

Über Betkil stand das Steinbockweibchen,
bail ilba, ilba bail,

es schien Dal zu sein,
bail ilba, ilba bail.
Betkil wurde ein wenig schwindlig,
bail ilba, ilba bail,
als er Dal erblickte,
bail ilba, ilba bail.
Sei begrüßt, Herrin Dal,
bail ilba, ilba bail!
Betkil grüßt sie scheu,
bail ilba, ilba bail.
Welch guten Tag du haben wirst,
bail ilba, ilba bail,
solche Wege wirst du haben,
bail ilba, ilba bail.
Was hast du mit meiner geschenkten Kette getan,
bail ilba, ilba bail?
Unter dem Kopfkissen ist sie mir liegengeblieben,
bail ilba, ilba bail.
Hast du gedacht, du könntest mich belügen,
bail ilba, ilba bail?
Jetzt aber bist du der Betrogene,
bail ilba, ilba bail.
Die Herrin Dal entschwand,
bail ilba, ilba bail,
Betkil aber blieb im Gefels,
bail ilba, ilba bail.
Mit der rechten Hand wird er einen Halt haben,
bail ilba, ilba bail,
mit dem linken Fuß wird er einen Stand haben,
bail ilba, ilba bail.
Meine Sünde komme über meine Tamar,
bail ilba, ilba bail,
Tamar, meine Braut,
bail ilba, ilba bail,
unrein hast du mich zum Jagen geschickt,
bail ilba, ilba bail.
Sagt meiner Frau,
bail ilba, ilba bail,
meine Waisen soll sie mir gut aufziehen,
bail ilba, ilba bail,
die Haare aber soll sie sich an der Wurzel abschneiden,

bail ilba, ilba bail.
 Den Altersgefährten berichtet meine Geschichte,
 bail ilba, ilba bail,
 den Trauergesang sollen sie mir gut anstimmen,
 bail ilba, ilba bail.
 Unten trottet ein Bär umher,
 bail ilba, ilba bail,
 als rieche er Betkils Leichnam,
 bail ilba, ilba bail.
 Oben krächzt ein Rabe,
 bail ilba, ilba bail,
 als heische er Betkils Augen,
 bail ilba, ilba bail.
 Mulax-Mužal sind aufgebrochen,
 bail ilba, ilba bail,
 die einen schleppen die Last eines Filzmantels herbei,
 bail ilba, ilba bail,
 die anderen tragen die Schwere von Federn her,
 bail ilba, ilba bail.
 Oi, zur Hilfe für Betkil,
 bail ilba, ilba bail.
 Zuvor war Betkil abgestürzt,
 bail ilba, ilba bail,
 seinen Leichnam frißt der Bär,
 bail ilba, ilba bail,
 seine Augen frißt der Rabe,
 bail ilba, ilba bail.
 Man setzte ihn auf dem Samsxi-Paß bei,
 bail ilba, ilba bail.
 Gesegnet seien alle hier Anwesenden,
 bail ilba, ilba bail,
 die dieser Geschichte zugehört haben,
 bail ilba, ilba bail.